



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.11.2020

Antrag:
**Sozialbürgerhäuser und Jobcenter München technisch weiterentwickeln –
Chancen möglich machen!**

Das Sozialreferat und das Jobcenter München sollen gemeinsam, in Zusammenarbeit mit dem IT-Referat, ein Konzept für eine zeitgemäße IT-Ausstattung in den Sozialbürgerhäusern und den Jobcenterverwaltungen ausarbeiten und schnellstmöglich einführen. Die Mitarbeitenden der Sozialverwaltungen sind bei der Konzeptionserstellung umfassend und bestmöglich zu beteiligen. Einheitliche und zukunftsfähige Standards sollen dabei Berücksichtigung finden. Die Stadtkämmerei ist entsprechend mit einzubeziehen, damit die budgetmäßigen Voraussetzungen für eine gesicherte IT-Versorgung dieser für die Münchner Stadtgesellschaft so wichtigen Verwaltungsbereiche, erreicht werden kann.

Begründung:

Die Sozialbürgerhäuser und die Jobcenterverwaltungen sind dezentrale, in zwölf Sozialregionen angesiedelte Einrichtungen, die eine kundenorientierte und kundennahe Einheit bilden¹. Gerade in der derzeit bestehenden Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass es an einem einheitlichen IT-Konzept bzw. einer fachgerechten EDV-Ausstattung mangelt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen und nutzten ihre privaten Endgeräte zur Erledigung der städtischen und verwaltungsrechtlichen Vorgaben. Nur so konnte der überbeanspruchte Bereich leistungsfähig gehalten werden. Den Eingangszonen der Jobcenter, die als erste Anlaufstelle der erwerbslosen Kundinnen und Kunden ständig in verschiedenen Programmen parallel arbeiten müssen, wird zum Beispiel derzeit kein zweiter Computerbildschirm zur Verfügung gestellt, obwohl dies mittlerweile zum allgemeinen technischen Standard in der Verwaltung gehört bzw. gehören sollte und die Beschäftigten bei der Erledigung ihrer Arbeit viel effizienter machen würde.

Die Erfolgsgeschichte des Sozialbürgerhauskonzepts ist die Erfolgsgeschichte der städtischen Kolleginnen und Kollegen in den Sozialregionen vor Ort. Diese sind hauptverantwortlich für das gute Gelingen und das positive Ansehen der Landeshauptstadt München. Sie stehen tagtäglich den hilfeschuchenden Bürgerinnen und Bürgern mit umfangreichem Rat und kompetenter Tat zur Seite und haben dies nicht nur bei erhöhtem Arbeitsanfall durch „Corona“ über längere Zeit nachhaltig unter Beweis gestellt. Der Erhalt des sozialen Friedens kann daher nur mit engagierten, hochmotivierten, kompetenten und technisch bestausgestatteten Beschäftigten erreicht werden.

¹ <http://muenchen-jobcenter.de/informationen/das-jobcenter/sozialbuergerhaus-konzept/>

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
stv. Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Rudolf Schabl
Sozialpolitischer Sprecher
Stadtrat

Sonja Haider
Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

Nicola Holtmann
Stadträtin